

fit für die Energie- wende

Jetzt
mit uns die
**MAXIMALE
FÖRDERUNG
NUTZEN!**



WIR SIND IHR PARTNER FÜR ENERGETISCHE SANIERUNG!

 **Oertel**
Baustoffe Bamberg
Gerberstraße 8 · 96052 Bamberg
Fon: 0951/967270 · Fax 9672750
www.oertel-baustoffe.de

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.

ENERGETISCHE SANIERUNG

Wir, Ihre Profis aus dem
Baustofffachhandel,
unterstützen Sie dabei!

lohnt sich!

Jetzt
mit uns die
**MAXIMALE
FÖRDERUNG
NUTZEN!**

ZUSÄTZLICHE FÖRDERUNG

mit dem individuellen Sanierungsfahrplan iSFP!

Der individuelle Sanierungsfahrplan (iSFP) ist eine auf Sie zugeschnittene Strategie, um Ihre Immobilie Schritt für Schritt zu sanieren. Darin wird detailliert beschrieben, welche Maßnahmen anstehen, was damit eingespart werden kann, welche Investitionen notwendig sind und mit welchen Fördermitteln zu rechnen ist. Er sichert eine deutlich höhere BEG-Förderung, für die jetzt geplante und für weitere Maßnahmen an der Gebäudehülle.

Ein iSFP wird im Rahmen einer Energieberatung von einem zugelassenen Energieeffizienz-Experten erstellt. Ihr Sanierungsfahrplan wird mit bis zu 50 % von der BEG bezuschusst – maximal mit 650 € für Ein- und Zweifamilienhäuser.



Unser Tipp!

Auch wenn es schwer fällt, sehen Sie die energetische Sanierung nicht nur als eine teure Pflicht an! Nutzen Sie die Chance Ihre Immobilie im Wert zu steigern, Ihre Wohnqualität zu erhöhen, Energiekosten zu senken und dafür die maximalen Förderungen zu nutzen – und das mit Plan!

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.

Was macht der Energieeffizienz-Experte?

Der Energieeffizienz-Experte berät Sie unabhängig und identifiziert gemeinsam mit Ihnen Energieeinsparpotenziale an Ihrem Gebäude. Wenn Sie für Ihre Sanierungsmaßnahme eine BEG-Förderung beantragen möchten, müssen Sie zwingend einen bei der Deutschen Energie-Agentur (dena) gelisteten Energieeffizienz-Experten hinzuziehen. Dabei gibt es mehrere unterschiedliche Förderungen:

Sanierungsfahrplan:

Bis zu 50 % Zuschuss für die Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans.

BEG-Förderung:

Zuschuss, Antrag und Nachweis nur mit Energieeffizienz-Experten.

Baubegleitung einer BEG-Maßnahme:

Bis zu 50 % Zuschuss für die Baubegleitung und Qualitätssicherung durch einen Energieeffizienz-Experten (nicht zwingend erforderlich)

Über unser Netzwerk kommen Sie in der Regel sehr viel schneller an einen unabhängigen Energieeffizienz-Experten als zurzeit auf dem Markt möglich!

» WELCHE FÖRDERUNGEN GIBT ES?
WAS MUSS ICH DAFÜR BEACHTEN?
WAS KANN ICH SPAREN? «



Wir helfen Ihnen!

Nutzen Sie den **Fördermittel-service** auf unserer Website!

Wir unterstützen Sie bei der Auswahl der richtigen Förderung!

Förderung als Einzelmaßnahme

Einzelmaßnahmen werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert. Die förderfähigen Ausgaben sind auf 30.000 € pro Wohneinheit und Kalenderjahr gedeckelt. Mit vorliegendem Sanierungsfahrplan (iSFP) erhöht sich der Fördersatz. Die förderfähigen Kosten verdoppeln sich auf bis zu 60.000 € pro Wohneinheit und Kalenderjahr. Gefördert wird außerdem die Baubegleitung. Der Fördersatz beträgt bis zu 50 % der förderfähigen Ausgaben, die auf 5.000 € pro Kalenderjahr bei Ein- und Zweifamilienhäusern und auf 2.000 € pro Wohneinheit und Kalenderjahr bei Mehrfamilienhäusern (in Summe max. 20.000 €) gedeckelt sind.

Die Zuschussförderung kann um einen Ergänzungskredit der KfW ergänzt werden, der es ermöglicht einen weiteren Teil der Modernisierungskosten zinsgünstig zu finanzieren. Liegt die Zusage für einen Zuschuss vom BAFA vor, kann der Antrag auf den Förderkredit über eine Bank oder einen Finanzierer gestellt werden.

Alternative zur BEG-Förderung: Steuervergünstigung

Wer die Kosten für die Sanierung aus der eigenen Tasche vorfinanzieren kann, für den eröffnet sich mit dem Steuerrabatt vom Finanzamt eine alternative Fördermöglichkeit. Pro Wohneinheit können dabei bis zu 20 % der Sanierungskosten – maximal 40.000 € – geltend gemacht werden. Der Steuernachlass verteilt sich über drei Jahre und ist nur für selbst genutzten Wohnraum gültig.

Komplettsanierung: Förderkredit von der KfW

Planen Sie eine Komplettsanierung zum KfW-Effizienzhaus, können Sie im KfW-Programm „Wohngebäude – Kredit 261“ einen zinsgünstigen Förderkredit von maximal 150.000 € pro Wohneinheit beantragen. Hinzu kommt ein möglicher Bonus und ein Tilgungszuschuss von 5–45 % – je nach erreichtem Effizienzhaus-Niveau. Wenn Sie einen Förderkredit beantragen möchten, stellen Sie Ihren Antrag bei einem Finanzierungspartner wie zum Beispiel Bank, Bausparkasse oder Versicherung.

Häufige Fragen:

Ich habe ein Haus geerbt – besteht eine Sanierungspflicht?

Ja, bei jedem Eigentümerwechsel muss die Immobilie energetisch saniert werden, sofern sie nicht den aktuellen energetischen Vorgaben entspricht.

Welche Fristen gelten für die Sanierungsarbeiten?

Je nach Maßnahme und Zustand des Gebäudes gelten verschiedene Fristen, häufig innerhalb von zwei Jahren nach dem Erwerb. Die genauen Vorgaben sind im Gebäudeenergiegesetz (GEG) geregelt.

Wird die Sanierungspflicht kontrolliert?

Regionale Behörden kontrollieren die Einhaltung der Sanierungspflicht. Bei Verstößen drohen hohe **Bußgelder** sowie mögliche rechtliche Konsequenzen.

Welchen Kosten kommen auf mich zu?

Die Kosten hängen von der Größe der Immobilie und den notwendigen Maßnahmen ab. Kleinere Arbeiten liegen bei einigen tausend Euro, während umfassende Sanierungen deutlich teurer sind. Es gibt jedoch Förderprogramme, die finanzielle Unterstützung bieten.

Was muss – was kann?

Wann Sie handeln MÜSSEN

Eine Sanierungspflicht im Altbau besteht laut gesetzlichen Vorgaben:

Dämmung der obersten Geschossdecke bzw. Dachdämmung

Die Dämmung der obersten Geschossdecke oder des Daches gehört zu den wichtigsten Sanierungspflichten. Wenn das Dachgeschoss unbewohnt und unbeheizt ist, muss die Decke zum beheizten Wohnbereich einen U-Wert von maximal 0,24 W/(m²K) erreichen. Alternativ kann auch das Dach gedämmt werden, sofern der U-Wert eingehalten wird.

Dämmung wasserführender Rohre

Laut GEG umfasst die energetische Sanierung auch die Dämmung von Warmwasserrohren, besonders in Heizungskellern. Ungedämmte Rohre verursachen Wärmeverluste, weshalb das GEG eine Pflicht zur Dämmung vorschreibt, inklusive konkreter Vorgaben zur Dicke und Wirksamkeit der Dämmung.

Heizung Sanierungspflicht: Verbot von Öl- und Gasheizungen

Öl- und Gasheizungen, die älter als 30 Jahre sind, müssen bei einem Eigentümerwechsel ausgetauscht werden. Ausnahmen gelten für Niedertemperatur- und Brennwertheizungen sowie Heizungen mit einer Nennleistung unter vier oder über 400 Kilowatt. Heizungen, die nur der Warmwassererzeugung dienen, sind ebenfalls ausgenommen.

U-Werte laut GEG für Wohngebäude

Dachfenster	1,40
Schrägdach	0,24
Flachdach	0,20
Außenwand	0,24
Fenster	1,30
unbeheizter Keller	0,30



Was Sie ausnutzen SOLLTEN

Vorausschauend in die Zukunft mit zusätzlicher Förderung durch iSFP!

Umfassendere Sanierungsmaßnahmen tragen nicht nur aktiv zum Klimaschutz bei, sie steigern auch den Immobilienwert und senken langfristig die Energiekosten! Nutzen Sie den iSFP und sichern Sie sich die zusätzliche Förderung. Insgesamt bietet der iSFP einen strukturierten, wirtschaftlichen und langfristigen, über 15 Jahre nutzbaren, Ansatz zur Sanierung, der gegenüber den Einzelmaßnahmen klar im Vorteil ist.

Wenn Sie mehr MÖCHTEN

Nutzen Sie das volle Potenzial – für mehr Effizienz und Wohnkomfort!

Die energetische Sanierung spart langfristig nicht nur Energiekosten – in Kombination mit den Förderungen, besonders mit iSFP, sparen Sie vor allem auch bei der Umsetzung der Maßnahmen. Warum also die Förderung nicht gleich noch in mehr Wohnkomfort oder energieeffizientere Technologien reinvestieren?

Gut zu wissen!

Ausgenommen von der Sanierungspflicht sind Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäuser, die vor dem 1. Februar 2002 vom Eigentümer bewohnt wurden, denkmalgeschützte Gebäude und Fälle, in denen die Maßnahmen als unwirtschaftlich nachgewiesen werden können.

Lediglich die Pflicht der Dämmung Dach/Obergeschossdecke entfällt hier! Der Austausch alter Heizkessel oder die Dämmung von Heizungs- und Warmwasserrohren bleiben bestehen.

MACH'S BETTER, MACH'S MIT PROFIS.

Stand 02/2025





... ODER DÄMMUNG DER OBERSTEN GESCHOSSDECKE!

Die Dämmung der obersten Geschossdecke gilt im Vergleich zur Dachflächendämmung als die wesentlich effizientere und günstigere Variante, solange der Dachboden unbewohnt und unbeheizt ist, da viel weniger Fläche als bei der Schräge gedämmt werden muss und knifflige Winkel entfallen. Außerdem muss das Dach ca. doppelt so dick gedämmt werden.



Bild: Saint-Gobain Isover

Zu dämmen ist nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) der Übergang zwischen unbeheizten und beheizten Räumen, also im Falle eines ungedämmten Dachbodens eben die Geschossdecke. Dabei darf ein Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) von 0,24 W/m²K nicht überschritten werden.

Unsere Entscheidungshilfe:

Bei der Dachbodendämmung ist wichtig zu entscheiden, wie der Raum künftig genutzt werden kann oder soll. Dies hängt zum einen von Ihren Wohnwünschen ab, aber auch den baulichen Voraussetzungen und Ihrem Budget. Planen Sie neuen Wohnraum unterm Dach, müssen Sie die Dachdämmung wählen. Wird der Dachboden lediglich als Abstellfläche genutzt, ist eine kostengünstigere Dämmung der obersten Geschossdecke völlig ausreichend.

Pro oberste Geschossdecke:

- das Dach und die Eindeckung befindet sich in einem gutem Zustand
- der Dachboden soll auch künftig nur als Stauraum genutzt werden
- die Umsetzung ist kostengünstiger

Pro Dachdämmung:

- das Dach muss neu eingedeckt werden
- im Dachboden soll ein zusätzlicher Wohnraum entstehen
- die Dachdämmung ermöglicht im Regelfall eine Schwachstellenlose Dämmung

ENTSCHEIDEN SIE ZWISCHEN DACHDÄMMUNG, ...

Wenn Sie Sanierungsarbeiten an Ihrem Eigenheim planen, ist das Dach immer ein guter Ansatzpunkt – aus einer ganzen Reihe von Gründen.

Der naheliegendste Vorteil einer Dachdämmung ist die deutliche Ersparnis bei den Heizkosten. Aber auch auf den Wohnkomfort und den Wert der Immobilie wirkt sich diese Maßnahme positiv aus. Mit einer Dachdämmung tragen Sie dazu bei, Ihr Haus fit für die Energiewende zu machen! Und Sie erhalten dafür als Einzelmaßnahme einen Zuschuss.

Bis zu 30 % der Heizenergie können über das Dach verloren gehen. Deshalb gilt die Dachdämmung auch oft als naheliegende Erstmaßnahme bei einer Sanierung. Sie sorgt dafür, dass die oberen Räume im Winter nicht auskühlen und sich im Sommer nicht überhitzen. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) verpflichtet Eigentümer sogar, den unbeheizten Dachraum gegen die darunterliegenden beheizten Räume zu dämmen. Genauer gesagt, darf der Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) im Steildach 0,24 W/m²K nicht überschreiten. Im Flachdach liegt er bei 0,20 W/m²K. Für den BEG-Zuschuss muss ein U-Wert von 0,14 W/m²K eingehalten werden.

Jetzt mit uns die **MAXIMALE FÖRDERUNG NUTZEN!**

Nutzen Sie den **Fördermittel-service** auf unserer Website!

» Unser Tipp!

Ist Ihr Dach in die Jahre gekommen, kann auch eine Neueindeckung fällig sein – ein Projekt, das sich gut mit der Dachdämmung kombinieren lässt. Aber auch die Schaffung von neuem Wohnraum bietet sich an, wenn Arbeiten am Dach anstehen.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.





ZWISCHEN-, UNTER- UND AUFSPARREN- DÄMMUNG!

Ein Steildach kann durch drei Varianten gedämmt werden – Zwischensparrendämmung, Untersparrendämmung und Aufsparrendämmung. Jede Methode hat ihre Stärken und eignet sich für unterschiedliche bauliche Gegebenheiten und Ziele. Bei einer Sanierung kann eine Kombination von Zwischensparren- und Untersparrendämmung eine kosteneffiziente Lösung sein, während die Aufsparrendämmung das beste Dämmniveau bietet, wenn ein umfassender Umbau möglich ist.

Zwischensparrendämmung – der Sanierungsklassiker

Bei der Zwischensparrendämmung wird das Dämmmaterial direkt zwischen die Dachsparren eingebracht. Diese Methode wird am häufigsten bei der nachträglichen Dämmung von bestehenden Dächern angewendet. Liegen die Sparren offen, wird sie in der Regel einfach von innen zwischen die Sparren geklemmt, kann aber auch von außen eingebracht werden, wenn z. B. ein bewohnter Dachraum neu gedämmt werden soll.

Vorteile:

- Kostengünstig, ideal für Bestandsgebäude
- Einfache Installation, auch im Rahmen einer Eigenleistung
- Ideal für Sanierungen, da die Dachdeckung nicht entfernt werden muss

Dämmmaterialien

Für die Dachdämmung gibt es eine ganze Reihe an Materialien, die infrage kommen. Um den Kreis einzuengen, ist die Dachart und die gewünschte Dämmwirkung zu berücksichtigen. Bestimmte Fragen helfen Ihnen bei der Auswahl. So sollten Sie für sich klären, ob die Themen Nachhaltigkeit und Wohngesundheit ausschlaggebend für die Materialwahl der Dämmung sind.

Holzfasern ist die natürlichere Alternative mit sehr guten Dämmeigenschaften. Platten aus Resol-Hartschaum und PUR-/PIR-Platten ermöglichen dafür schlanke Aufbauten und weisen ebenfalls eine sehr gute Dämmleistung auf. EPS oder XPS bieten Ihnen eine Lösung mit überzeugendem Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Platten sind leicht zu verarbeiten und beständig gegenüber Feuchtigkeit. Für die Zwischen- und Untersparrendämmung ist Mineralwolle beliebt.

Sowohl Steinwolle als auch Glaswolle sind mineralisch-synthetische Dämmstoffe. Sie werden unter der Bezeichnung Mineralwolle zusammengefasst und sind die am häufigsten im Dämmeinsatz befindlichen Dämmstoffe.



Bild: Saint-Gobain Isover

Untersparrendämmung – die perfekte Ergänzung

Die Untersparrendämmung wird an der Innenseite der Dachsparren angebracht, oft als zusätzliche Schicht zur Zwischensparrendämmung, um die Dämmleistung zu erhöhen.

Vorteile:

- Ergänzende Dämmung zur Zwischensparrendämmung
- Dämmstärke unabhängig von der Sparrenhöhe
- kostengünstig und einfach zu realisieren



Bild: BMI

Aufsparrendämmung – die beste Effizienz

Bei der Aufsparrendämmung wird das Dämmmaterial oberhalb der Dachsparren verlegt. Das Dach muss dafür komplett abgedeckt werden, was diese Methode für umfangreiche Dachsanierungen besonders geeignet macht.

Vorteile:

- Beste Dämmleistung durch Dämmschicht über gesamtes Dach
- Erhalt der Raumhöhe
- Lückenlose Dämmung, die Wärmebrücken nahezu ausschließt

» Unser Tipp!

PUR/PIR, Resol-Hartschaum und Vakuumdämmplatten eignen sich hervorragend für Aufsparrendämmungen, wenn geringe Aufbauhöhe und hohe Dämmleistung gewünscht sind.

Mineralwolle ist kostengünstig und vielseitig für Zwischensparrendämmungen und Untersparrendämmungen geeignet.

Holzfasernplatten und Naturdämmstoffe sind ideal für ökologische Dämmkonzepte und bieten eine gute Kombination aus Wärmespeicherfähigkeit und Nachhaltigkeit.



Dämmstoff	Wärmeleitfähigkeit	Brand-schutz	Feuchtigkeits-regulation	Nachhaltigkeit	Einsatzbereich*
Mineralwolle	Gut	Sehr gut	Mittel	Mittel	ZSD USD
Holzfasernplatten	Gut	Gut	Sehr gut	Hoch	ASD ZSD
PUR/PIR	Sehr gut	Mittel	Gering	Niedrig	ASD USD
Resol-Hartschaum	Sehr gut	Mittel	Gering	Niedrig	ASD
Naturdämmstoffe	Gut	Mittel	Sehr gut	Hoch	ZSD USD
Zellulose	Gut	Mittel	Sehr gut	Hoch	ZSD
Vakuumdämmplatten**	Sehr gut	Mittel	Gering	Niedrig	ASD

* ZSD: Zwischensparrendämmung | USD: Untersparrendämmung | ASD: Aufsparrendämmung
** Werden in der Regel auf Flachdachflächen eingesetzt.



Bild: Saint-Gobain Isover

DÄMMUNG DER OBERSTEN GESCHOSSDECKE!

Bei einem nicht bewohnten Dachboden, der z. B. nur als Lagerplatz genutzt wird, reicht die Dämmung der obersten Geschossdecke aus. Diese Art der Dämmung bietet sich auch bei Spitz- oder Kriechböden an. Für die Dämmung der obersten Geschossdecke gibt es verschiedene Möglichkeiten, abhängig von der Nutzung des Dachbodens und den baulichen Gegebenheiten.

Aufdeckendämmung

Dämmmaterial wird direkt auf die Decke des obersten Geschosses gelegt. Diese Methode ist einfach und kostengünstig, geeignet für ungenutzte Dachböden.

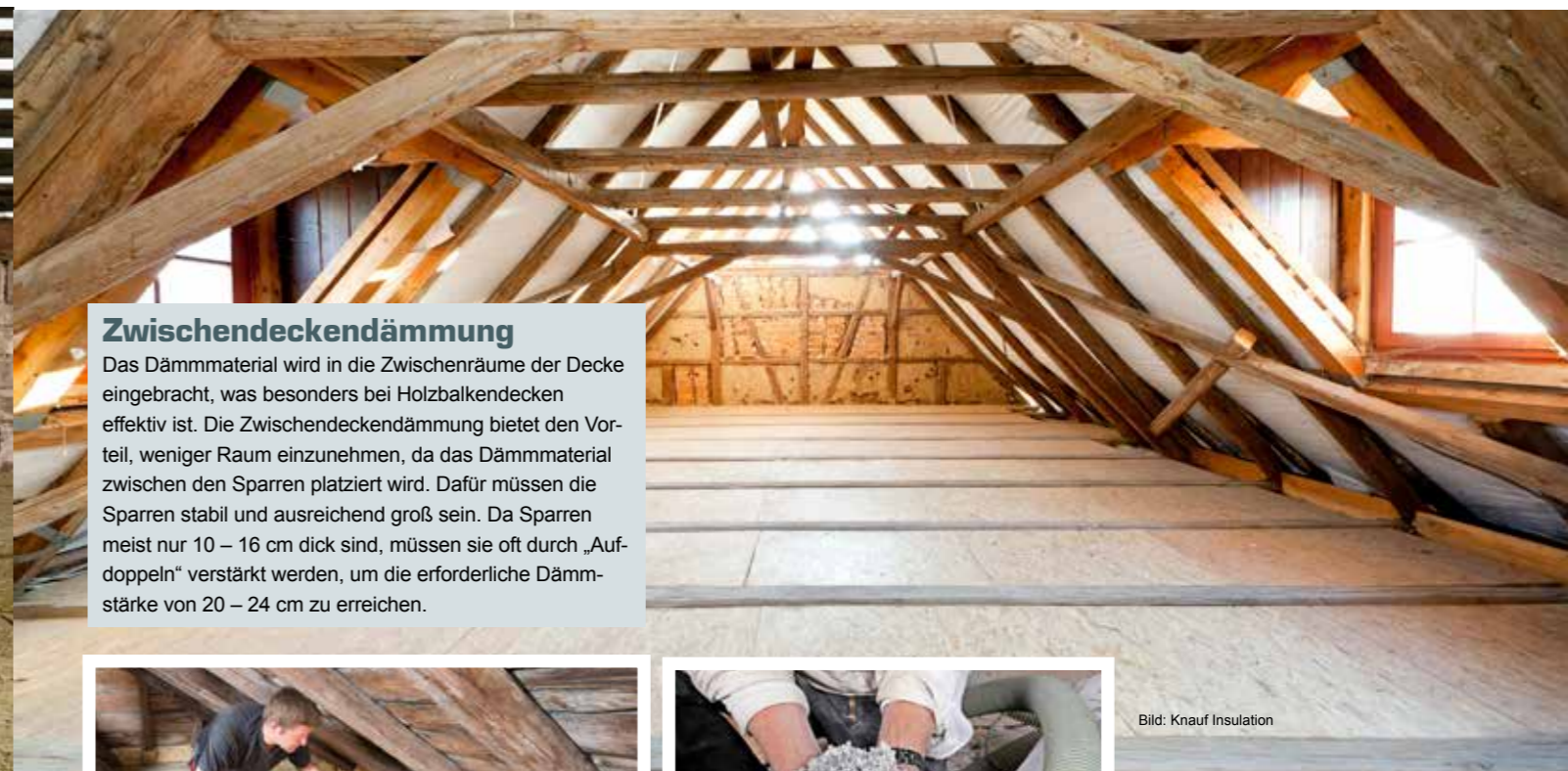


Bild: Saint-Gobain Isover



Bild: Knauf Insulation

Möchten Sie den Raum unterm Dach teilweise als Lagerraum nutzen oder Laufwege umsetzen, empfiehlt sich eine Kombination aus begehbaren und nicht begehbaren Dämmstoffen. Ist das Dachgeschoss komplett als Lagerraum geplant, sollte der zu dämmende Boden vollflächig mit begehbarem Dämmmaterial ausgelegt werden.



Zwischendeckendämmung

Das Dämmmaterial wird in die Zwischenräume der Decke eingebracht, was besonders bei Holzbalkendecken effektiv ist. Die Zwischendeckendämmung bietet den Vorteil, weniger Raum einzunehmen, da das Dämmmaterial zwischen den Sparren platziert wird. Dafür müssen die Sparren stabil und ausreichend groß sein. Da Sparren meist nur 10 – 16 cm dick sind, müssen sie oft durch „Aufdoppeln“ verstärkt werden, um die erforderliche Dämmstärke von 20 – 24 cm zu erreichen.



Bild: Saint-Gobain Isover



Bild: Knauf Insulation

Alternative: Einblasdämmung
Bei schwer zugänglichen Deckenbereichen kann Einblasdämmung sinnvoll sein, bei der das Dämmmaterial in Hohlräume eingeblasen wird. Sie ist ideal für unregelmäßige oder geschlossene Deckenaufbauten.



Bild: Baumit

Unterdecken-dämmung

Eine Möglichkeit zur Dämmung der obersten Geschossdecke ist die Unterdeckendämmung, bei welcher der Dämmstoff unter der Decke angebracht wird. Dies verringert jedoch den Raum darunter und erfordert bei unbewohnten Dachböden eine Dampfsperre nach oben.

» Unser Tipp!

Eine undichte Bodentreppe kann schnell zum „Wärmeschlupfloch“ werden. Eine Wärmeschutz-Bodentreppe verhindert die kritische Schwachstelle einer Wärmebrücke zwischen Bodentreppe und gedämmtem Dachgeschoss.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.



Bild: Dolle



**PFLICHT BEI AUSBESSERUNGEN
VON MEHR ALS 10 % DER FLÄCHE!**

GUT FÜRS KLIMA IM HAUS UND IN DER UMWELT – FASSADENDÄMMUNG

Wer in ein energieeffizientes Gebäude investieren möchte, muss sich auch über die Außenwände Gedanken machen; hier kann ein Haus wegen der großen Fläche die meiste (Heiz-)Energie verlieren. Eine gute Fassadendämmung ist deswegen Voraussetzung, um Kosten zu sparen. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern sorgt auch noch für ein angenehmes Raumklima und steigert den Wert Ihrer Immobilie.

Wird beispielsweise nur ein kleiner Riss ausgebessert, muss die Fassade anschließend nicht gedämmt werden. Werden jedoch im Zuge von Instandsetzungen mehr als 10 % der Fassadenfläche erneuert besteht die Pflicht sie auch zu dämmen. Wenn Sie beispielsweise Ihr Haus neu verputzen wollen, tritt dieses Gesetz in Kraft. In diesem Fall muss eine Außendämmung angebracht werden und einen U-Wert von

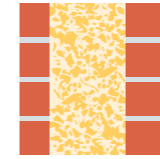
maximal 0,24 W/(m²K) einhalten. Gebäude, die nach dem 31.12.1983 entsprechend der damals geltenden Verordnung gedämmt wurden, sind davon ausgenommen. Gerne beraten wir Sie zu diesem Thema individuell.

Durch eine Dämmschicht wird der Energieverlust des Hauses geringgehalten. Dabei haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Varianten wie Wärmedämmverbundsystem WDVS, vorgehängter hinterlüfteter Fassade VHF oder Kerndämmung, um Ihr Zuhause von außen optimal zu dämmen.

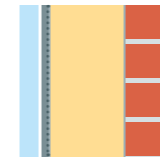
Denkmalschutz oder eine aufwendige Fassadengestaltung machen bei manchen Gebäuden eine Außendämmung unmöglich. Hier kann man mit einer Dämmung von innen den Wärmeverlust verringern.

Welches System ist das passende?

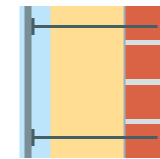
Die Fassade ist die Visitenkarte eines Hauses und das Erste, was man schon von weitem sieht. Wie die Fassade aussehen soll, ist dem persönlichen Geschmack überlassen. Natürlich, modern oder klassisch? Sowohl baulich als auch gestalterisch gibt es viele Möglichkeiten.



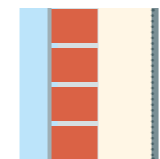
Kerndämmung:
Am günstigsten, besonders schnell durchführbar und erhält das Erscheinungsbild. Voraussetzung hierbei sind Hohlräume in der Fassade, die mit losem Dämmmaterial befüllt werden. So bleibt das äußere Erscheinungsbild der Fassade erhalten.



Wärmedämmverbundsystem (WDVS):
Die beste Wahl, wenn keine nutzbaren Hohlräume bestehen und die Optik einer Putzfassade gewünscht ist. Beim WDVS werden Dämmstoffplatten an der Fassade angebracht. Eine glasfaserverstärkte Armierungsschicht dient als Basis für den Putz (oder andere Verkleidungen).



Hinterlüftete Vorhangfassade:
Soll die Fassade nicht mit Putz gestaltet werden, bietet sich diese Lösung an. Hier kann in einem Zwischenraum zwischen Dämmschicht und Fassadenverkleidung Luft zirkulieren. Eine Unterkonstruktion als Abstandhalter trägt die Verkleidung.



Innendämmung:
Kann die Fassade nicht von außen gedämmt werden, wird diese von innen gedämmt.

Jetzt mit uns die **MAXIMALE FÖRDERUNG NUTZEN!**

Nutzen Sie den **Fördermittel-service** auf unserer Website!



Unser Tipp!

Kommt eine Dämmung von außen nicht infrage, weil z. B. die Fassade aus Denkmalschutzgründen nicht verändert werden darf und keine Hohlräume für eine Kerndämmung zur Verfügung stehen, bietet sich alternativ eine Dämmung von innen an.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.

Die perfekten Dämmstoffe für Ihre Fassadendämmung:



Bild: Saint-Gobain Weber

Mineralwolle
Mineralwolle gilt mit der höchsten Brandschutzklasse A1 als nicht brennbar. Sie ist diffusionsoffen, schimmelresistent und beständig gegen äußere Einflüsse. Eine hohe Lebensdauer ist so garantiert.



Bild: STEICO

Holzfaser
Der Naturdämmstoff ist dämmstark, diffusionsoffen, sorptionsfähig und kann Feuchte regulieren. Er speichert CO₂ und kann wiederverwendet oder thermisch entsorgt werden und hat somit eine gute Ökobilanz.



Bild: Baumit

Expandiertes Polystyrol (EPS)
EPS ist ein im Vergleich günstiges Material und leicht zu verarbeiten. Es besitzt eine gute Wärmeleitfähigkeit und ist feuchtigkeitsbeständig, jedoch nicht feuchtigkeitsregulierend.



Bild: Saint-Gobain Weber

Resol-Hartschaum
Resol-Hartschaum dämmt extrem gut und ist gleichzeitig sehr dünn. Dies ermöglicht den Einsatz auch an Stellen mit wenig Platz. Der Wasserdampfdiffusionswiderstand von 10–40 µ überzeugt ebenfalls.

WÄRMEDÄMM- VERBUNDSYSTEM

Das WDVS ist eine weit verbreitete Maßnahme der energetischen Sanierung, die an Außenwänden angebracht wird, um die Energieeffizienz von Gebäuden zu verbessern. Bei einem WDVS werden Dämmplatten direkt auf die Außenwand des Gebäudes geklebt oder gedübelt, um die Wärmeleitfähigkeit der Wand zu verringern und Wärmeverluste zu minimieren. Die Dämmplatten bestehen häufig aus Materialien wie Polystyrol, Mineralwolle oder Naturfasern, die je nach Gebäudeanforderungen ausgewählt werden.

Auf die Dämmplatten wird eine Armierungsschicht mit Gewebe aufgetragen, die für Stabilität sorgt und Risse verhindert. Diese Schicht wird schließlich mit einem Putz versehen, der witterungsbeständig und atmungsaktiv ist. So schützt das WDVS das Gebäude nicht nur vor Wärmeverlusten, sondern auch vor Feuchtigkeit und Umwelteinflüssen.

Bild: Saint-Gobain Weber

Ein WDVS bietet mehrere Vorteile: Die Heizkosten werden reduziert, da die Dämmung Wärme im Gebäude hält und weniger Energie zum Heizen benötigt wird. Außerdem bleibt das Gebäude im Sommer kühler, da das WDVS auch gegen übermäßige Erwärmung schützt. Durch diese Regulierung der Temperatur im Inneren steigt der Wohnkomfort, und das Raumklima bleibt angenehm stabil.

Für ältere Gebäude ist das WDVS eine besonders sinnvolle Sanierungsmaßnahme, da es bei relativ geringen Eingriffen in die Bausubstanz eine starke Wirkung entfaltet und die energetischen Anforderungen moderner Standards erfüllt. Insgesamt kann das WDVS einen großen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem es den Energieverbrauch senkt und damit auch die CO₂-Emissionen reduziert.

Unser Tipp!

Wählen Sie beim WDVS nicht nur die richtige Dämmstoffdicke, sondern auch den passenden Dämmstofftyp. Mineralwolle bietet zum Beispiel zusätzlich Schall- und Brandschutz. Eine sorgfältige Ausführung der Armierungsschicht und präzise Planung bei Fensteranschlüssen und Sockelbereichen vermeiden Wärmebrücken und Feuchtigkeitsschäden.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.

1. Mauerwerk
2. Klebe- Armierungsmörtel
3. Dämmstoff
4. Klebe- Armierungsmörtel
5. Armierungsgewebe
6. Armierungsschicht
7. Putz

Bild: Saint-Gobain Weber



VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE

Die hinterlüftete Vorhangfassade ist eine effektive Maßnahme zur energetischen Sanierung, die sich durch eine langlebige, witterungsbeständige Konstruktion auszeichnet. Sie besteht aus drei Hauptschichten: der Tragschicht (Außenwand des Gebäudes), der Dämmschicht und der Fassadenbekleidung. Zwischen der Dämmschicht und der äußeren Verkleidung bleibt ein schmaler Lüftungsspalt, durch den Luft zirkulieren kann. Diese Hinterlüftung schützt das Gebäude vor Feuchtigkeit und sorgt für ein ausgeglichenes Temperaturverhältnis.

Die Dämmschicht wird direkt auf der Außenwand angebracht, was die Wärmeleitfähigkeit der Wand deutlich reduziert und Heizenergie spart. Die Fassadenbekleidung kann aus Materialien wie Metall, Holz, Faserzement, HPL-Platten oder Naturstein bestehen, die nicht nur für ein ansprechendes Erscheinungsbild sorgen, sondern auch witterungs- und schlagfest sind. Der Lüftungsspalt verhindert, dass Feuchtigkeit von außen ins Gebäudeinnere dringt, indem die Luft Feuchtigkeit ableitet und gleichzeitig im Sommer eine Überhitzung der Fassade verhindert.

Durch die Hinterlüftung bleibt die Dämmung dauerhaft trocken und funktionsfähig, was die Energieeffizienz langfristig erhält und Bauschäden vorbeugt. Die hinterlüftete Vorhangfassade ist daher besonders für anspruchsvolle Gebäudehüllen geeignet und kombiniert einen hohen Wärmeschutz mit Feuchtigkeitsschutz und einer modernen Fassadengestaltung.

Bild: Knauf Insulation

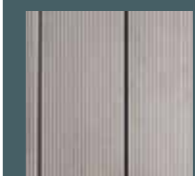
1. Tragstruktur
2. Dämmschicht
3. Unterkonstruktion
4. Hinterlüftung
5. Fassadenverkleidung

Beliebte Fassadenverkleidungen:



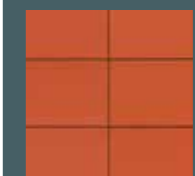
Holz

Darf es ein natürliches Erscheinungsbild sein? Dann ist Holz die Verkleidungsart Ihrer Wahl. Hier empfiehlt es sich, auf eine langlebige und widerstandsfähige Holzart zu setzen.



WPC-Paneele

Weniger pflegeintensiv als Echtholz sind hochwertige WPC-Paneele. Den Verbundstoff gibt es in den verschiedensten Ausführungen für eine zeitlos schöne Optik.



Aluverbund-Fassadenplatten

Große gestalterische Freiheiten haben Sie mit Aluverbund-Fassadenplatten in modernem Design. Sie eignen sich hervorragend sowohl für kleine als auch für große Flächen.

KERN-DÄMMUNG

Die Kerndämmung ist eine effektive Maßnahme der energetischen Sanierung, die insbesondere bei Gebäuden mit zweischaligem Mauerwerk eingesetzt wird. Hierbei wird der Hohlraum zwischen der Innen- und Außenschale der Wand – die sogenannte „Kernschicht“ – mit Dämmmaterial gefüllt, um Wärmeverluste zu verringern. Diese Methode ist besonders geeignet für ältere Gebäude, die ursprünglich ohne zusätzliche Dämmung gebaut wurden und daher oft hohe Wärmeverluste aufweisen.



Bild: Rockwool



Das Dämmmaterial, zum Beispiel Mineralwolle, Polystyrolkügelchen oder spezielle Schaumstoffe, wird über kleine Öffnungen in die Wand eingepulvert oder eingefüllt. Der Dämmstoff füllt den Hohlraum aus und reduziert die Wärmeleitfähigkeit der Wand deutlich, was zu einer spürbaren Verbesserung des Wärmeschutzes führt. Eine Kerndämmung ist schnell und relativ kostengünstig umsetzbar, da sie keine umfangreichen Bauarbeiten am Mauerwerk erfordert.

Neben der Energieeinsparung trägt die Kerndämmung auch zur Erhöhung des Wohnkomforts bei: Die Innenwände bleiben im Winter wärmer und im Sommer kühler, wodurch Temperaturschwankungen innerhalb des Hauses ausgeglichen werden. Gleichzeitig kann die Kerndämmung Schimmelbildung entgegenwirken, da die Wände weniger stark abkühlen und Feuchtigkeit dadurch schlechter kondensieren kann.

Gut zu wissen

Eine Kerndämmung bringt zahlreiche zusätzliche Vorteile mit sich, die nicht nur den Wohnkomfort steigern, sondern auch wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll sind.

- Bei fachgerechter Ausführung ist die Kerndämmung äußerst langlebig. Hochwertige Dämmstoffe bleiben über Jahrzehnte formstabil, resistent gegen Feuchtigkeit und Schimmel. Da sie im Hohlraum geschützt ist, sind keine Wartungsarbeiten nötig, was sie langfristig kosteneffektiv macht.
- Bei der Wahl des Dämmmaterials können Hausbesitzer gezielt auf ökologische Materialien setzen, die oft umweltfreundlich und recyclingfähig sind.
- Eine Kerndämmung verbessert neben der Wärmedämmung auch den Schallschutz, indem sie die Schallübertragung reduziert. Dies ist besonders in lauten Wohngebieten von Vorteil und sorgt für ein ruhigeres Wohnumfeld.
- Ein großer Vorteil ist auch die kurze Bauzeit mit minimaler Beeinträchtigung: Ohne große Fassadenarbeiten ist sie meist in wenigen Tagen abgeschlossen, und Bewohner müssen kaum Einschränkungen in Kauf nehmen.

INNENDÄMMUNG

Die Innendämmung ist eine Maßnahme der energetischen Sanierung, die eingesetzt wird, wenn eine Außendämmung aus baulichen oder ästhetischen Gründen nicht möglich ist. Bei dieser Methode wird die Dämmung direkt auf die Innenwände eines Gebäudes aufgebracht, um den Wärmeverlust zu verringern und die Energieeffizienz zu steigern.

Die Dämmmaterialien, die für die Innendämmung verwendet werden, können unterschiedlich sein, wie zum Beispiel Mineralwolle, Polystyrol, Kalziumsilikat oder Naturfaserplatten. Diese Materialien werden in Form von Platten

oder als flüssige Beschichtungen auf die Innenwand aufgebracht.

Ein Vorteil der Innendämmung ist, dass sie weniger Eingriffe in die äußere Gebäudestruktur erfordert und daher ideal für denkmalgeschützte oder stark sanierungsbedürftige Gebäude ist.

Insgesamt bietet die Innendämmung eine effektive Möglichkeit, die energetische Effizienz eines Gebäudes zu verbessern, insbesondere wenn eine Außendämmung aufgrund äußerer Gegebenheiten nicht umsetzbar ist.



Bild: Xella

Bild: Saint-Gobain Isover

Innen dämmen, aber womit?

1. Mineralwolle

Mineralwolle ist gut wärmedämmend und zugleich diffusionsoffen. Sie besitzt hervorragende Brandschutzeigenschaften und kann deshalb für Konstruktionen eingesetzt werden, die hoch feuerhemmend sein müssen.

2. Holzfaser

Holzfaser Dämmplatten sind kapillaraktiv, feuchteausgleichend und recyclingbar. Dazu haben sie eine sehr gute Wärmespeicherkapazität, die dafür sorgt, dass zu jeder Jahreszeit angenehme Raumtemperaturen herrschen.

3. Perlite

Dämmplatten aus vulkanischem Perlitgestein verhelfen Ihnen zu einem besonders gesunden Wohnklima. Das Material gilt als schadstofffrei, kapillaraktiv, diffusionsoffen und nichtbrennbar.



4. Calciumsilikat

Calciumsilikatplatten sind baubiologisch unbedenklich. Durch ihren hohen Luftporenanteil von bis zu 98 % weisen sie ein geringes Gewicht auf, was den Transport und die Verarbeitung merklich erleichtert.

Gegenüberstellung

Jede dieser Maßnahmen hat ihre eigenen Stärken und Schwächen, die je nach Gebäudeanforderung und baulichen Gegebenheiten berücksichtigt werden sollten. Die Wahl der richtigen Dämmmaßnahme hängt vor allem von den Zielen der Sanierung, den vorhandenen baulichen Gegebenheiten und den verfügbaren Budgets ab.

Maßnahme	Vorteile	Nachteile	Energieeinsparung
Kerndämmung	Schnelle und kostengünstige Sanierung, gute Wärmedämmung	Kann bei Feuchtigkeitsproblemen zu Schimmel führen, eingeschränkte Anwendungsmöglichkeiten	Mittel bis hoch, abhängig vom Dämmstoff und der Wandstärke
Wärmedämmverbundsystem	Sehr gute Wärmedämmung, einfache Integration, Energieeinsparung	Hohe Anforderungen an die Ausführung, mögliche Wärmebrücken an Anschlüsse	Sehr hoch, reduziert Wärmeverluste effektiv
Vorgehängte hinterlüftete Fassade	Gute Wärme- und Feuchteschutzleistung, schützt die Wand vor Witterungseinflüssen	Teurer und aufwendiger, erfordert viel Platz für den Lüftungsspalt	Sehr hoch, kombiniert Wärmedämmung mit zusätzlichem Feuchtigkeitsschutz
Innendämmung	Keine Beeinträchtigung der Außenoptik, geeignet für denkmalgeschützte Gebäude	Mögliche Feuchtigkeitsprobleme und Schimmelgefahr, verringerte Raumfläche	Gut, besonders bei energetischer Sanierung bestehender Gebäude



Jetzt mit uns die **MAXIMALE FÖRDERUNG NUTZEN!** Nutzen Sie den **Fördermittel-service** auf unserer Website!

KELLERDECKEN-DÄMMUNG – SPART BEI DEN HEIZKOSTEN, NICHT BEIM KOMFORT

Die Dämmung der Kellerdecke zählt zu den rentabelsten Maßnahmen: Sie ist kostengünstig, spart viel Energie und verbessert das Wohnklima im Erdgeschoss deutlich.

Ohne gedämmte Kellerdecke dringt die Kälte aus dem Untergeschoss in das darüberliegende Stockwerk und sorgt dort für kalte Füße. Die Däm-

mung an der Kellerdecke und an den Kellerwänden steigert die energetische Qualität Ihres Gebäudes und spart zudem Energiekosten. Schon mit wenig Aufwand erzielt man eine große Wirkung: Bei der Dämmung der Kellerdecke können unter anderem Dämmplatten aus Styropor von unten an die Decke geklebt oder gedübelt werden. So zieht die Kälte aus dem Keller nicht nach oben.

Wie der Keller gedämmt werden sollte, hängt von dessen Nutzung ab.

Der unbeheizte Keller – Deckendämmung

Soll der Keller unbeheizt und beispielsweise als Lagerraum genutzt werden, ist eine Dämmung der Kellerdecke sinnvoll – das trifft auf die meisten älteren Gebäude zu. Zwar schafft diese Dämmmaßnahme keinen zusätzlichen Wohnraum, sorgt jedoch für warme Füße im Erdgeschoss.



Alternative – Einblasdämmung

Eine hervorragende Methode bei hohlen, geschlossenen Decken, wenn z. B. eine Holzbalkendecke von unten und von oben mit OSB-Platten verkleidet ist.



Bild: Knauf

Der beheizte Keller – Dämmung Wand und Boden

Soll der Keller beheizt und als Wohnraum genutzt werden, empfiehlt sich dagegen eine Dämmung der Wände und des Bodens. Da es bei bestehenden Gebäuden nicht möglich ist, die Bodenplatte zu entfernen und darunter zu dämmen, bleibt nur die Aufbodendämmung. Die Dämmung der Kellerwände kann von innen erfolgen, oder alternativ von außen mittels Perimeterdämmung.



Bild: ROCKWOOL



Bild: Xella

Feuchtes und salzbelastetes Mauerwerk kann mit Entsalzungsplatten saniert werden. Diese haben zusätzlich den Vorteil, dass die Wand gleichzeitig energetisch aufgewertet wird.

» Unser Tipp!

Eine Dämmung im Gewölbekeller sollte sorgfältig geplant werden. Die besondere Bauweise eines Gewölbekellers erfordert eine angepasste Herangehensweise, da die besonderen Bedingungen spezielle Materialien und Methoden verlangen. Ziehen Sie hier am besten einen Fachmann zu Rate, um die beste Methode für Ihre individuellen Gegebenheiten des Kellers zu wählen.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.



Perimeterdämmung

Eine Perimeterdämmung ist die Wärmedämmung erdberührter Bauteile an ihrer Außenseite und erfordert das Freilegen der Kellerwände. Das bedeutet einen erheblichen Aufwand. Bei der Sanierung ist es ratsam, die Dämmmaßnahmen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen, um eine fachgerechte Abdichtung und eine lückenlose Dämmung sicherzustellen.

Sinnvoll, wenn ...

- der Keller als beheizter Raum genutzt wird
- eine umfassende energetische Sanierung durchgeführt wird
- der Keller gegen Feuchtigkeit geschützt werden soll
- das Ziel besteht, das Raumvolumen im Keller zu erhalten



Bild: Dörken



Bild: Velux



Bild: Roto

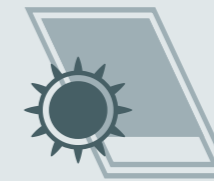
Jetzt mit uns die **MAXIMALE FÖRDERUNG NUTZEN!**

Nutzen Sie den **Fördermittel-service** auf unserer Website!

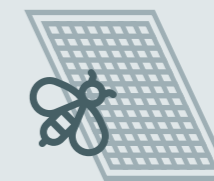
Darf's ein bisschen mehr sein?



Smarte Bedienung für Dachfenster
Moderne Dachfenster lassen sich auf Wunsch auch einfach per Smartphone steuern.



Verdunkelung und Hitzeschutz
Die passenden Rollläden und der richtige Sonnenschutz bieten Ihnen noch mehr Komfort und ein besseres Wohnklima.



Insektenschutz für Dachfenster
Bei heißen Sommernächten mit offenem Dachfenster zu schlafen wird mit einem Insektenschutzrollo Realität.

NEUE DACHFENSTER FÜR MEHR LICHT, MEHR KOMFORT, WENIGER ENERGIEKOSTEN

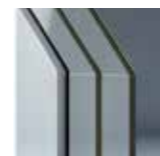
Weniger Energiekosten, bessere Belüftung und gesünderes Wohnklima: Ein neues Dachfenster bietet viele Vorteile. Sind Ihre Dachfenster älter als 20 Jahre, kann ein Austausch gegen modernere den Energieverlust sogar um bis zu 12 % reduzieren.

Kurzum – neue Dachfenster machen Ihr Zuhause fit für die Energiewende. Auch erfreulich: Der Staat unterstützt Ihre Investition dabei mit einem Zuschuss als Einzelmaßnahme.

Bei der Planung Ihrer neuen Dachfenster spielen vor allem die Verglasung und das Rahmenmaterial eine wichtige Rolle, da sie den Wärmeschutz und Langlebigkeit der Fenster beeinflussen.

Die besten thermischen Eigenschaften bietet beispielsweise eine Dreifach-Wärmeschutzverglasung. Entscheiden Sie sich für großformatige bodentiefe Fenster, profitieren Sie von maximalem Lichteinfall und noch mehr Ausblick – ohne auf gute energetische Qualität verzichten zu müssen. Um die für Sie optimale Dachfensterlösung mit den passenden Produkten zu realisieren, lassen Sie sich am besten bei uns, Ihren Profis im Baustoff-Fachhandel, beraten.

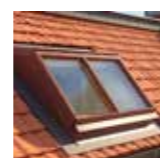
Ein Dachfensteraustausch ist zudem die perfekte Gelegenheit, um über weiteres Zubehör für mehr Wohnkomfort nachzudenken. Bei uns finden Sie viele Optionen, um Ihre neuen Dachfenster mit Mehrwert auszustatten!



Dreifachverglasung
Energiespartechisch mit hervorragenden Dämmwerten definitiv die bessere Wahl – darüber hinaus schluckt sie auch wesentlich mehr Lärm.



Größere Lichtfläche
Bietet sich bei einem Austausch an: größere Fenster wählen, mehrere zusammenlegen oder gleich bodentiefe Fenster bzw. Terrassenfenster einbauen lassen!



Gauben oder Gaubenfenster
Extra eine neue Gaube zimmern lassen ist Ihnen zu aufwendig, sie hätten aber gern den Raumgewinn? Dann greifen Sie auf großzügige Gaubenfenster zurück, die den Effekt imitieren.



Bild: Roto

NEUER WOHNRAUM UNTERM DACH?

Unser Tipp!

Vor einem Dachausbau sollte die Statik des Dachstuhls geprüft werden. Wichtig sind auch Dachneigung, Deckenhöhe und Wohnfläche – nur bei passenden Bedingungen ist ein Ausbau möglich. Klären Sie, ob eine Baugenehmigung erforderlich ist, und beachten Sie Sicherheitsvorgaben wie eine feste Treppe und einen zweiten Rettungsweg (z. B. ein Ausstiegfenster). Planen Sie zudem Elektro- und Wasserleitungen ein.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.

DACH-FENSTER-TAUSCH

Dachfenster, die schon mehr als 20 Jahre im Einsatz sind, erfüllen nicht mehr die Ansprüche der Zeit und begünstigen Wärmebrücken. Sie sollten deshalb durch moderne Exemplare ersetzt werden. Diese verfügen über eine Wärmeschutzverglasung und weisen kaum Energieverluste auf. Damit es nicht zu Schäden kommt, dürfen die Dachfenster nur in gedämmte Geschosse eingesetzt werden. Wenn ohnehin eine Dachsanierung oder -dämmung ansteht, können Sie die Fenster gleich mit in Angriff nehmen.

Moderne Fensterlösungen für Steildächer

Dachfenster sind jene Elemente, die ein ausgebautes Steildach erst so richtig wohnlich machen. Weil Helligkeit für uns Menschen essenziell ist und wir weite Räume bevorzugen, sind große Fensterflächen sehr beliebt. Umsetzen lassen sich diese mit Panoramafenstern oder nebeneinander gesetzten Fenstern. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche weitere Lösungen wie das klassische Schwingfenster, den Dachbalkonausstieg oder Fassadenanschlussfenster. Welche Funktionen Ihr gewähltes Modell aufweisen soll, hängt vom angedachten Nutzungszweck ab.



Bild: LAMILUX

Dachfenster für jede Dachform

Dachfenster sind nicht nur eine Option für Steildächer – auch bei flachen oder nur leicht geneigten Dächern können Sie Tageslicht



Bild: LAMILUX

in darunterliegende Wohnräume bringen. Für flache Dächer stehen unterschiedliche Varianten zur Verfügung: Sie können zwischen quadratischen und runden Fensterformen wählen oder sich für einen Dachausstieg entscheiden, wenn Sie das Dach als Terrasse oder für eine Begrünung nutzen möchten.



Bild: VELUX

» **Unser Tipp!**
Nutzen Sie beim Dachfenstertausch spezielle Eindeckrahmen mit Wärmedämmblock – dieser extra Dämmrahmen um das Fenster minimiert Wärmebrücken und sorgt für eine noch bessere Isolierung.



Bild: VELUX

MACH'S BESSER,
MACH'S MIT PROFIS.

Förderung von Hitzeschutz

Im Rahmen von Förderprogrammen ist auch die zusätzliche Installation von Hitzeschutzmaßnahmen förderfähig. Wer sich beispielsweise für einen Rollladen entscheidet, kann von den Vorteilen das ganze Jahr über profitieren. Im Sommer sorgt der Rollladen für eine deutliche Reduzierung der Raumtemperatur, da er die Sonnenstrahlung reflektiert und somit Überhitzung verhindert. Im Winter

trägt er zur Verringerung der Wärmeverluste bei, indem er eine zusätzliche Isolierung bietet und kalte Zugluft abhält.

Neben den thermischen Vorteilen verbessert ein Rollladen auch den Schallschutz, indem er Geräusche von außen dämpft. Darüber hinaus bietet er einen erhöhten Einbruchschutz, da er das Fenster zusätzlich absichert und das

Eindringen erschwert. Ein weiterer Vorteil ist die komplette Verdunkelung des Raums, was besonders für einen erholsamen Schlaf zu jeder Tageszeit wichtig ist. Diese vielseitigen Vorteile machen Rollläden zu einer empfehlenswerten und förderfähigen Maßnahme, um sowohl den Wohnkomfort zu steigern als auch die Energieeffizienz des Hauses zu verbessern.



Bild: VELUX



Bild: West Fraser

AUSTAUSCH DER FENSTER UND TÜREN SCHLIESST DÄMM- SCHWACH- STELLEN

Wie alt sind die Fenster in Ihrem Haus? Sollten es einige oder gar etliche Jahrzehnte sein, ist es Zeit für einen Austausch. Denn über undichte Fenster können bis zu 10 Prozent der Wärme verloren gehen.

Bereiten Sie sich jetzt auf die kommende Heizperiode vor und investieren Sie in neue, moderne Fenster – mit staatlicher Förderung. Über die Einsparung bei den Heizkosten und den Klimaschutz hinaus können neue Fenster je nach Ausstattung für besseren Lärm- und Einbruchschutz sowie generell einen höheren Wohnkomfort sorgen.

Als Faustregel gilt, dass die Fenster spätestens nach etwa 25 Jahren erneuert werden sollten – Energieeffizienz-Experten empfehlen einen Austausch bereits nach 15 Jahren. Auch funktionale Mängel oder Beschädigungen sind ein Indiz dafür, dass eine Erneuerung anzuraten ist.

Eine wichtige Kennzahl bei der Planung Ihrer neuen Fenster ist der U-Wert: Je niedriger er ist, desto geringer ist der Energieverlust. Mit einer Dreifachverglasung, die auch die BEG für ihre Förderung vorschreibt, lassen sich Spitzenwerte von unter den obligatorischen $<0,95 \text{ W/m}^2\text{K}$ bis hin zu $0,5 \text{ W/m}^2\text{K}$ erzielen. Weitere Kriterien bei der Auswahl sind Rahmenmaterial, Form und Öffnungsmechanismus sowie nicht zuletzt auch das Design.

Der Fenstertausch lässt sich hervorragend mit anderen anstehenden Maßnahmen kombinieren – so machen Sie Ihr Zuhause nachhaltig fit für die Energiewende!

Jetzt mit uns die **MAXIMALE FÖRDERUNG NUTZEN!**

Nutzen Sie den **Fördermittel-service** auf unserer Website!

» Unser Tipp!

Wer sich für neue Fenster entscheidet, sollte den Sonnenschutz nicht vergessen – Rollläden oder Raffstore sorgen im Sommer für angenehme Kühle und im Winter für zusätzliche Dämmung.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.

In die Jahre gekommene Haus- und Nebeneingangstüren sowie Garagentore entsprechen häufig nicht mehr aktuellen Standards in Sachen Wärmedämmung – auch weil intensiver Gebrauch und Witterungseinflüsse zum Verschleiß geführt haben.

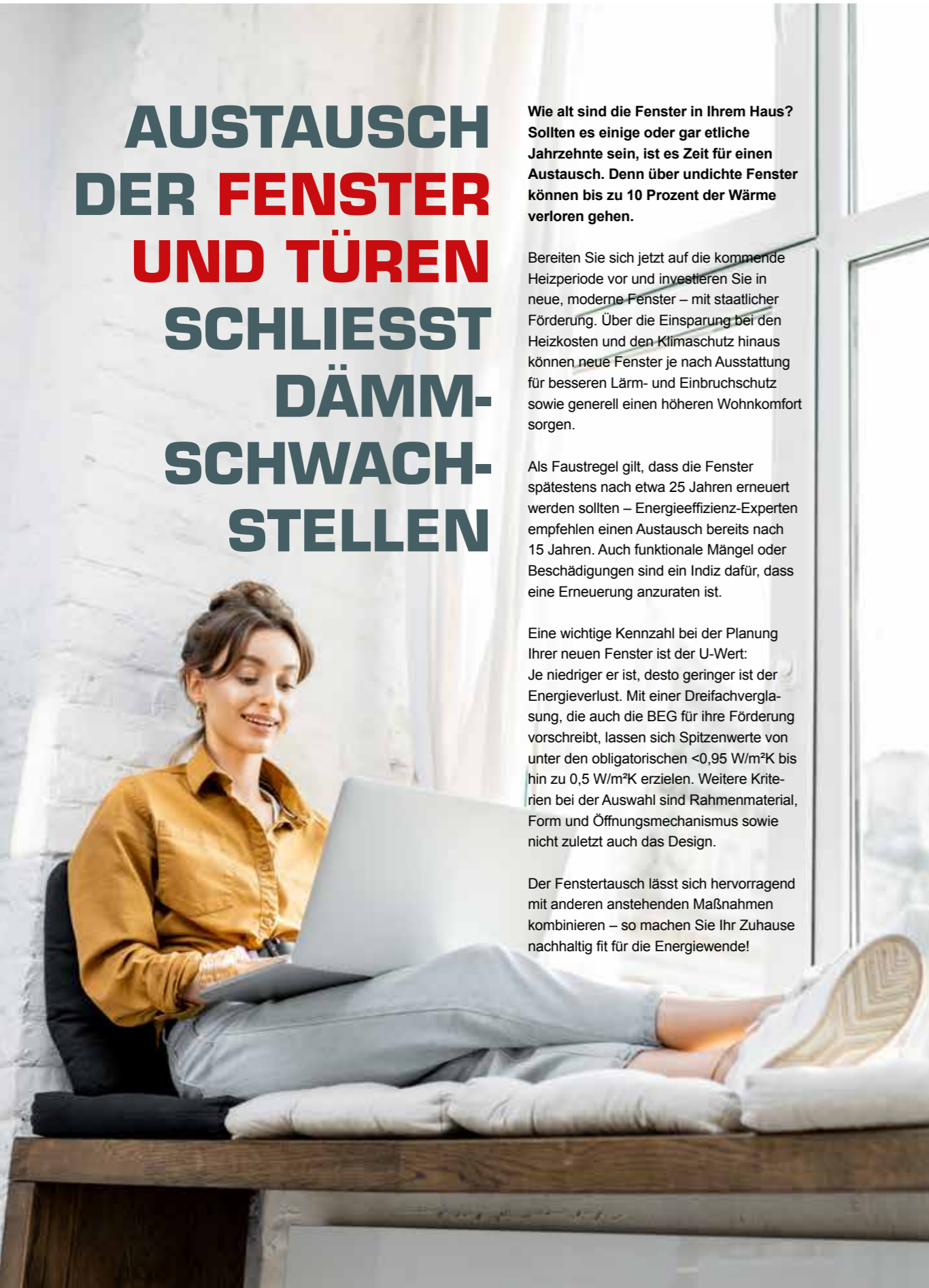
Spätestens wenn Sie bei geschlossener Türe einen Durchzug bemerken, sich die Tür schlecht öffnen und schließen lässt oder Schäden aufweist, ist es höchste Zeit für einen Austausch. Denn durch veraltete oder verzogene Türen entweicht kostbare Heizenergie ins Freie. Machen Sie Ihr Zuhause fit für die Energiewende – und erneuern Sie Ihre Außentür(en)! Der Staat fördert Sie anteilig bei Ihren Investitionskosten, und im Paket geht da auch das Garagentor mit. Türen und Tore, die das beheizte Innere vom Äußeren abgrenzen, müssen hohen Ansprüchen an Wärmeschutz, Schallschutz und Sicherheit genügen. Darüber hinaus spielt natürlich die Ästhetik eine wichtige Rolle, schließlich bestimmen die Außentüren maßgeblich den Gesamteindruck Ihres Hauses. Bei uns finden Sie eine große Vielfalt an Designs und Ausführungsvarianten sowie zahlreiche Anschlussprodukte, um noch mehr aus Ihrem Projekt herauszuholen. Lassen Sie sich deshalb beim Türenkauf von uns beraten, um die funktional wie optisch passende Lösung zu finden.

Wichtigste Funktionen:

Wärmeschutz
Für die BEG-Förderung darf ein U-Wert von $1,3 \text{ W/m}^2\text{K}$ nicht überschritten werden – es empfiehlt sich jedoch, über diese Mindestanforderung hinaus zu gehen.

Einbruchschutz
Die „Resistance Class (RC)“ gibt an, wie einbruchsicher eine Tür ist. Für Privathäuser gelten RC 2 bis 3 als ausreichend.

Schallschutzklassen 1 bis 6
Klassifizieren die Lärminderung einer Tür – die Schalldämmung um 27 Dezibel beispielsweise fällt in die Schallschutzklasse 1 und wäre als Mindestwert für eine Außentüre zu sehen.



KUNSTSTOFF, HOLZ, ALU...

Kunststofffenster

Vorteile:

- preiswerte Anschaffung
- geringe Wartungskosten (unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit und Insekten)
- gute Dämmeigenschaften

Nachteile:

- Ausdehnung bei hohen Temperaturen kann langfristig die Dichtigkeit beeinträchtigen
- weniger langlebig und anfälliger für Verformungen bei starker Sonneneinstrahlung
- ökologisch weniger nachhaltig (nicht biologisch abbaubar, schwieriger zu recyceln)

Holzfenster

Vorteile:

- natürliche Optik
- sehr gute Dämmeigenschaften
- ökologisch nachhaltig und meist aus nachwachsenden Rohstoffen

Nachteile:

- höherer Pflegeaufwand (regelmäßiger Anstrich/Lasur)
- hohe Anschaffungskosten
- im Außenbereich weniger wetterfest

Aluminiumfenster

Vorteile:

- sehr langlebig und widerstandsfähig
- minimaler Pflegeaufwand und besonders modern
- hohe Stabilität, auch für große Fensterflächen geeignet

Nachteile:

- schlechtere Dämmeigenschaften ohne spezielle thermische Trennung
- hohe Anschaffungskosten
- energieintensive Herstellung und ökologisch weniger nachhaltig



Bild: Kneer

Mischung aus Materialien

Gemischte Fensterrahmen wie Holz-Aluminium- und Kunststoff-Aluminium-Fenster kombinieren die Stärken beider Materialien und sind in modernen Bau- und Sanierungsprojekten sehr beliebt. Diese Kombinationen vereinen die Wärmedämmung und Ästhetik von Holz oder Kunststoff mit der Stabilität und Witterungsbeständigkeit von Aluminium, das als äußere Schicht dient.

Beide Fenstertypen sind vielseitig anpassbar, langlebig und bieten ausgezeichnete Dämmwerte. Sie kombinieren die Vorteile der verschiedenen Materialien und sind daher sowohl für moderne Neubauten als auch für energetische Sanierungen eine attraktive Wahl.



Bild: HBI-Fenster

Die richtige Wahl

Beim Haustürtausch im Rahmen einer energetischen Sanierung ist es wichtig, eine Tür zu wählen, die sowohl eine hohe Energieeffizienz als auch Sicherheitsmerkmale bietet. Eine gut isolierte Haustür trägt erheblich zur Reduzierung des Wärmeverlusts bei, was zu einer Senkung der Heizkosten führt. Achten Sie auf Türen mit einem niedrigen U-Wert (idealerweise unter 1,0 W/m²K), um eine optimale Wärmedämmung zu gewährleisten. Zudem sollte die Tür gut abgedichtet sein, um Zugluft und Feuchtigkeitsprobleme zu vermeiden.

Neben der Wärmedämmung sollte auch die Optik berücksichtigt werden. Die neue Haustür sollte zum Stil des Hauses passen und harmonisch in die Fassade integriert werden. Glaseinsätze oder moderne Designs können das äußere Erscheinungsbild aufwerten, sollten aber nicht zulasten der Energieeffizienz oder Sicherheit gehen. Der Haustürtausch im Zuge einer energetischen Sanierung ist also eine Gelegenheit, sowohl den Komfort als auch die Sicherheit und das Design des Hauses zu verbessern.



Bild: Hörmann

Aufsatzfüllung

Einsatzfüllung

Bei Haustüren wird zwischen Einsatzfüllung und Aufsatzfüllung unterschieden. Bei der Einsatzfüllung wird die Füllung in eine Nut des Türrahmens eingesetzt und fixiert. Die Aufsatzfüllung wird auf den Türrahmen aufgesetzt und mit Profilen befestigt, was mehr Stabilität und eine bessere Optik bietet. Beide Varianten haben unterschiedliche Vorteile in Stabilität und Design.

Bild: Wirus

Verschiedene Torarten

Sektionaltor: Diese Tore schieben sich platzsparend unter die Decke und benötigen keinen Schwenkbereich. Sie bieten eine gute Wärmedämmung, wenn sie mit isolierten Paneelen ausgestattet sind.

Rolltor: Auch Rolltore bieten den Vorteil, dass sie wenig Platz benötigen und eine gute Dämmung bieten können, vor allem, wenn sie mit isolierten Aluminium-Lamellen ausgestattet sind.

Schwinger: Diese Tore sind weniger energieeffizient als Sektionaltore oder Rolltore, da sie meist keine isolierten Paneele haben und einen größeren Schwenkbereich erfordern.

Insgesamt sind Sektional- und Rolltore in der Regel die besten Optionen für eine energetische Sanierung, da sie gute Isolierungseigenschaften bieten und Platz sparen.



Bild: Novoferm

Unser Tipp!

Sicherheitsfenster (mindestens RC2) bieten nicht nur gute Wärmedämmung, sondern erhöhen auch den Einbruchschutz und den Wert der Immobilie – eine kleine Mehrinvestition mit großer Wirkung.

MACH'S BESSER, MACH'S MIT PROFIS.



Schneller zur Förderung!

mit unserem Koordinator Energetische Sanierung

- Beratung rund um den Förderantrag
- Vor-Ort-Check mit Datenaufnahme
- Abstimmung mit Dienstleistern

Kontakt und Informationen unter:

Lukas Zabel u. Florian Reichenberg

Tel.: 0951/96727-22 u. -25

Mail: lukas.zabel@oertel-baustoffe.de / florian.reichenberg@oertel-baustoffe.de

Web: www.oertel-baustoffe.de



WIR SIND IHR PARTNER FÜR ENERGETISCHE SANIERUNG!

Oertel
Baustoffe Bamberg
 Gerberstraße 8 · 96052 Bamberg
 Fon: 0951/967270 · Fax 9672750
www.oertel-baustoffe.de

